

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät - Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



Aarhus Universitet

Inhalt

Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2023/24
2. Sommersemester 2022
3. Akademisches Jahr 2016/17

Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2023/24

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Zur Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes in Aarhus war es erforderlich, einen aktuellen Englisch-Sprachtest mit dem Niveau B2 zu absolvieren, den ich über das Sprachenzentrum der HU gemacht habe. Außerdem habe ich meine Kurse für die Zeit im Voraus gewählt und das Learning Agreement ausgefüllt sowie eine Wohnung in Aarhus gesucht.

Anreisemöglichkeit zum Studienort

Ich bin mit dem Zug von Berlin nach Aarhus gefahren, was gut geklappt hat. Wenn man sich das vermehrte Umsteigen mit schwerem Gepäck, etwas erleichtern will, gibt es auch einen direkten Flixbus von Berlin nach Aarhus.

Vorstellung der Gastuniversität

Aarhus Universität ist extrem gut organisiert und bereitet einen sehr gut auf den Aufenthalt im Vorhinein mit sehr übersichtlichen Informationen vor. Auch vor Ort ist die Betreuung wirklich super, und man wird als internationale:r Student:in sehr herzlich willkommen geheißen. Die Intro-Tage sind ein sehr guter Start in den Aufenthalt, und auch ansonsten bietet die Universität ein vielfältiges Angebot für internationale Studierende neben den eigentlichen Univeranstaltungen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Als Erasmus-Studierende hat man die Auswahl zwischen verschiedenen Masterkursen, die auf Englisch angeboten werden. Die Kurse sind inhaltlich sehr spannend und sind eher seminarähnlich. Die Atmosphäre in den Kursen und insbesondere zwischen Lehrenden und Studierenden ist sehr angenehm und man spürt eine deutlich flachere Hierarchie. Die Prüfungen sind zumeist mündlich und bestehen vor allem aus auswendig gelernten Inhalten. Für mich war es eine sehr positive Erfahrung und eine sehr gute Übung!

Die Universität ist außerdem sehr studierendenfreundlich, mit einem wunderschönen Campus und angenehmen Atmosphäre in Bibliotheken und Lernräumen.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die Voraussetzung ist ein B2-Zertifikat in Englisch, mit dem man gut zurechtkommt. Auch das juraspezifische Fachvokabular erlernt man schnell, und durch den seminarähnlichen Aufbau der Vorlesungen wird das Sprechen ebenfalls bald leichter.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Über die Universität hat man die Möglichkeit, sich für AU-Housing zu bewerben oder auch Zugang zu privaten Untervermietungen zu erhalten. Es gibt verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten, von Wohnheimen bis hin zu geteilten Häusern für Internationals. Ich habe in einem der sehr beliebten Parkkollegien gewohnt, was für mich perfekt war. Abgesehen von preislichen Faktoren und einer perfekten Lage direkt auf dem Uni-Campus, hat das Zusammenleben mit 14 dänischen Studierenden meinen Aufenthalt unglaublich bereichert. Die Wohnheimkultur in Dänemark ist sehr ausgeprägt und angenehm mit einem sehr sozialen Umfeld.

Aber auch auf dem privaten Markt oder beispielsweise über Facebook lassen sich gut WG-Zimmer finden. Auch wenn Aarhus besonders im Vergleich zu Berlin recht übersichtlich ist, lohnt es sich, eine Unterkunft im Zentrum oder in Uni-Nähe zu finden, da einige Wohnheime etwas außerhalb gelegen sind, was manchmal etwas nervig sein kann.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Aarhus und Dänemark im Allgemeinen sind sehr teuer. Trotz der höchsten Erasmusgeldstufe sollte man sich bewusst sein, dass Lebenshaltungskosten deutlich höher sind als in Deutschland. Dazu kommen Reisen oder auch das Ausgehen und soziale Events. Es ist also definitiv zu empfehlen, sich nicht allzu sehr auf das Erasmusgeld zu verlassen.

Freizeitaktivitäten

Aarhus ist eine wunderschöne Studierendenstadt. Die Lage am Meer ist definitiv ein Life-Upgrade, und die Stadt selbst ist voller schöner Cafés, Bars

und mehr. Die verschiedenen Uni-Fakultäten veranstalten jeden Freitag die sogenannten Friday-Bars, zu denen so ziemlich alle Studierenden hingehen und wo es sehr günstiges Bier gibt. Ansonsten gibt es auch einige kulturelle Veranstaltungen, und das "Studententerhus" bietet viele Aktivitäten für internationale Studierende an.

Die Stadt lebt von ihren Studierenden, was man deutlich an jeder Ecke spürt. Man findet hier auch alle möglichen Aktivitäten. Ich wollte beispielsweise gerne weiterhin Handball spielen und habe mir deswegen einen Handballverein gesucht.

Außerdem kann man für eine Kautions, die man bei Bestehen der Prüfung vollständig zurückbekommt, Dänischunterricht nehmen. Während meines zweiseimestrigen Aufenthalts habe ich zwei Kursstufen absolviert und kann dies definitiv empfehlen, um ein besseres Gefühl für das Land und die Sprache zu bekommen oder einfach um neue Leute kennenzulernen!

Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)

Ich kann ein Erasmus in Aarhus wirklich aus vollstem Herzen empfehlen! Die Stadtgröße und Atmosphäre sind ein sehr angenehmer Kontrast zu Berlin. Die große Community der internationalen Studierenden macht es einem leicht, anzukommen, und mit etwas Glück knüpft man auch dänische Kontakte. Die Kultur, das Unileben und die Stadt selbst sind wirklich der perfekte Ort für ein Erasmus-Auslandssemester!

2. Sommersemester 2022

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt an der Aarhus Universität (AU) verlief äußerst gut. Die Koordinator:innen des International Office in Aarhus haben sich bereits im frühen Herbst bei mir gemeldet, obwohl ich mein Studium dort erst am 01. Februar aufgenommen habe. Ich habe von der AU ausführliche Informationen zu verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten erhalten, musste bereits bis Ende Oktober meine Kurse wählen und habe Checklisten für die Anreise in Dänemark bekommen. Diese umfassten auch alle Details und notwendigen Schritte zum Erhalt der

Aufenthaltsgenehmigung, Krankenversicherung usw. Bei Fragen konnte ich mich immer an die Mitarbeiter:innen des International Office wenden. Außerdem wurde ich bereits im Dezember einer Buddy-Group zugewiesen. Diese bestand aus einigen Austauschstudierenden und wurde von zwei bis drei dänischen Studierenden betreut. Die Dän:innen waren äußerst hilfsbereit, konnten mir weitere Fragen zur Stadt und zum Studium beantworten und haben mich und die anderen Gruppenmitglieder in der Einführungswoche begleitet.

Anresemöglichkeit zum Studienort

Aarhus ist mit jedem Verkehrsmittel gut zu erreichen. Ich selbst bin mit dem Auto angereist, da die Fahrt von Berlin nach Aarhus lediglich sieben Stunden dauert. Außerdem war es mir dadurch möglich, einige Dinge mitzunehmen, die viele andere Austauschstudierende vor Ort kaufen mussten, wie zum Beispiel eine Bettdecke und Kopfkissen oder mein Fahrrad. Wenn man mit dem Auto anreist, kann es auch sinnvoll sein sich kleinere Lebensmittelvorräte anzulegen, falls man auf bestimmte Produkte nicht verzichten möchte. Aarhus lässt sich aber auch sehr gut mit dem Zug, Reisebus oder Flugzeug erreichen. Es ist möglich sowohl nach Kopenhagen zu fliegen und von dort aus mit dem Zug oder Bus nach Aarhus zu reisen oder man fliegt direkt zum Aarhuser Flughafen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Aarhus Universität befindet sich unter den Top 100 Universitäten weltweit und bietet ein breit gefächertes Studienangebot an. Außerdem ist sie eine sehr internationale und auf Forschung ausgerichtete Universität. Etwa 12 Prozent der 33.000 Studierenden kommen nicht aus Dänemark, weshalb auch viele Kurse sowie ganze Studiengänge auf Englisch angeboten werden. Die Universität befindet sich im nördlichen Teil von Aarhus auf einem kleineren Hügel. Die vielen gelben Backsteingebäude umsäumen den Universitätspark, welcher in den Frühlings-/Sommermonaten zum Ausruhen einlädt. Am nördlichen Ende des Campus befindet sich außerdem die Königliche Bibliothek. Hier habe ich mich öfters mit anderen Studierenden zur Vorbereitung von Gruppenarbeiten und zum Lernen verabredet. Aber neben guten Lernplätzen bietet die Königliche Bibliothek auch ein ausgezeichnetes Kuchenbuffet und jeden Samstag von 10-13 Uhr einen All-You-Can-Eat-Brunch, welcher definitiv zu empfehlen ist. Der Campus für

Business-and-Economics-Studierende befindet sich eher im Westen, etwa 5 Fahrradminuten entfernt. Auch hier lassen sich sowohl gute Lernräume als auch der Studierendenclub „Klubben“ finden.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Während meines Aufenthalts habe ich drei Masterkurse an der juristischen Fakultät besucht. Diese Kurse wurden alle auf Englisch gehalten, was sich auch in der Kurszusammensetzung widerspiegelt hat. Ein Großteil der Teilnehmenden waren ebenfalls Austauschstudierende und nur ein geringer Anteil Dän:innen. Alle Kurse fanden einmal die Woche statt und gingen jeweils 3 Stunden. Im Vergleich zu meinen Lehrveranstaltungen an der HU Berlin waren die Kurse kleiner, circa 30 Personen und es fand weniger Frontalunterricht statt. Allerdings war die Wissensvermittlung an sich eher theoretisch. Das heißt, es gab keine Übungen oder Arbeit an Fällen, wie man es aus dem Jurastudium in Deutschland gewöhnt ist. Der Umgang mit den Dozierenden und Professor:innen ist sehr viel entspannter als in Deutschland und die Hierarchien flacher. So spricht man sich generell mit Vornamen an und die Dozierenden sind an einem intensiveren Austausch mit den Studierenden interessiert. Die Abschlussprüfungen zu meinen Kursen fanden alle mündlich statt, was in den Masterkursen der AU sehr häufig der Fall ist. Dabei habe ich zur Vorbereitung eine feste Liste mit Themen bzw. Fragen erhalten, von denen ich zur Prüfung eines gezogen haben und zu dem ich anschließend circa 15 Minuten lang geprüft wurde.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Für meine Bewerbung an der AU hat ein Nachweis über mein Sprachniveau von B2 in Englisch ausgereicht, welches ich durch die Teilnahme an den FRS Kursen an der HU Berlin erhalten habe. Dabei sollte man jedoch immer darauf achten, dass diese Nachweise nicht älter als zwei Jahre sind. Meiner Ansicht nach ist es aber sinnvoll mindestens ein Sprachniveau von B2, lieber C1 in Englisch zu besitzen, zumindest was die Teilnahme an den Uni-Kursen betrifft. Gerade in den juristischen Kursen muss man zur Vorbereitung der einzelnen Stunden viel Fachliteratur und Urteile des Europäischen Gerichtshofs lesen, was mit einem geringeren Sprachniveau relativ anstrengend und schwierig werden kann. Auch für das Leben in Dänemark selbst ist es definitiv sinnvoll Englisch zu beherrschen, wenn man kein Dänisch kann. Ich selbst habe aus Interesse einen Anfängerkurs (A1) in

Dänisch besucht. Diese werden vom Staat kostenlos für alle Menschen angeboten, die neu nach Dänemark ziehen und man muss lediglich eine Kaution hinterlegen, die man jedoch nach bestandener Prüfung zurückerhält. Der Aufwand während des Semesters entsprach ungefähr dem eines weiteren Uni-Kurses. Dafür musste ich mich für die Abschlussprüfung, welche für A1 Level mündlich stattfindet, nicht sonderlich intensiv vorbereiten. Ich würde den Besuch eines Dänisch- Sprachkurses nur dann empfehlen, wenn man länger als ein Semester in Dänemark verbringt oder ein generelles Interesse an Sprachen hat. Ansonsten kommt man mit Englisch überall in Dänemark gut zurecht, egal ob im Supermarkt, in der Bibliothek oder im Kino.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Universität bietet über AU Housing über 500 Wohnmöglichkeiten an und bevorzugt bei der Vergabe auch die Bewerbungen von Austauschstudierenden. Wenn man sich um eine Wohnung oder ein Zimmer über AU Housing bewirbt, wird man gebeten zwischen den verschiedenen Wohnstilen zu wählen. Es ist allerdings nicht möglich sich zum Beispiel auf ein bestimmtes Wohnheim zu bewerben. Es werden Ein-Zimmer-Apartments, Einzelzimmer in Wohnheimen mit geteilter Küche und Bad oder nur geteilter Küche, Zwei-Zimmer-Apartments und Einzelzimmer in sogenannten „Shared houses“ vergeben. Für Paare oder Alleinerziehende mit Kind gibt es die Möglichkeit besondere Apartments zu mieten. Die Mietpreise für die einzelnen Unterkünfte können stark variieren. Dabei sind Wohnheimzimmer mit geteilter Küche und Bad definitiv am günstigsten. Ich selbst habe mich auf ein Wohnheimzimmer mit geteilter Küche und Bad beworben und bin auch nach meinem Aufenthalt sehr zufrieden mit dieser Entscheidung. Ich wurde einem Zimmer im Otto Monsted Kollegiet zugewiesen, welches im südlichen Teil von Aarhus liegt und etwa 310€ im Monat gekostet hat. Das Wohnen in einem Wohnheim gegenüber den Ein-Zimmer-Apartments hat den Vorteil, dass man sofort Anschluss findet und auch besseren Kontakt zu Dän:innen knüpfen kann. Sollte AU Housing einem kein Angebot für ein Zimmer machen ist es auch gut möglich auf dem Privatmarkt ein WG-Zimmer zu finden. Angebote für WG-Zimmer findet man auch auf vielen Facebook-Gruppen, wie „International Students in Aarhus“.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt mit der Erasmus+ Förderung und einer monatlichen Unterstützung in Höhe von 700€ von meinen Eltern finanziert. In meinem Fall war das ausreichend. Die monatlichen Ausgaben sind natürlich sehr individuell. So war zum Beispiel meine Miete mit 310€/Monat sogar günstiger als in Berlin, was jedoch stark von der Art der Unterkunft abhängt. Generell liegen WG-Zimmer bei durchschnittlich 500€. Man sollte bedenken, dass die Lebenshaltungskosten in Dänemark grundsätzlich um einiges höher sind als in Deutschland. Das heißt vor allem für Lebensmittel und in Restaurants, Bars und Cafés zahlt man schnell das Doppelte. Auch Eintritt in Museen oder ähnliches beläuft sich selbst mit Studierendenrabatt häufig auf mindestens 10€. Ich konnte zusätzlich dadurch Geld sparen, dass ich mein eigenes Fahrrad mit nach Aarhus gebracht habe. Somit habe ich bis auf wenige Ausnahmen nie den ÖPNV genutzt. Es gibt in Aarhus keine vergünstigten Studierendentickets oder Semestertickets, man kann sich jedoch vergünstigte Monatstickets kaufen. Ansonsten ist das Leihradunternehmen „Swapfiets“ unter Austauschstudierenden sehr beliebt. Nicht zu berücksichtigen sind Ausgaben für eine zusätzlichen Auslandskrankenversicherung, da man mit der Registrierung in Dänemark sofort eine Yellow-Card ausgestellt bekommt, welche als Krankenversicherungskarte fungiert und kostenlos ist.

Freizeitaktivitäten

Aarhus bietet einige verschiedene Freizeitaktivitäten. Es gibt unterschiedliche Museen, wovon ARoS das Beliebteste und aus meiner Sicht das Spannendste ist. Es gibt jedoch auch ein Theater, das Musikhaus und einige Kinos. Außerdem kann man viel Outdoor-Aktivitäten wahrnehmen, wie Fahrradfahren, Schwimmen, Joggen, usw. Insbesondere das Studenterhus der Universität bietet viele verschiedene Freizeitaktivitäten an, von denen auch viele auf Englisch stattfinden. Zum Beispiel kann man sich jeden Donnerstag einer Laufgruppe anschließen, immer montags findet in der Bar des Studenterhus ein Pub-Quiz statt. Es gibt aber auch Koch- und Filmabende, Grillen im Park und viele andere Angebote, die es ermöglichen neue Leute kennenzulernen. Sehr beliebt und berüchtigt sind auch die wöchentlichen Friday Bars der einzelnen Fakultäten, wobei die Mensen zu Bars mit Tanzfläche umgewandelt werden. Diese werden von den

Studierenden selbst betreut und sind um einiges günstiger als die Bars im Stadtzentrum.

Fazit

Ich kann Aarhus als Austauschziel und Studienstadt nur empfehlen. Es ist eine gemütliche Studierendenstadt, die direkt an der Ostsee liegt und viel zu bieten hat. Ich habe dort eine fantastische Zeit verbracht und würde mich jedes Mal wieder für Aarhus entscheiden.

3. Akademisches Jahr 2016/17

Vor der Anreise

Von den Universitäten habe ich viele nützliche Informationen zur Aarhus Universität erhalten. Die Webseite der Aarhus Universität ist leider diesbezüglich eher unübersichtlich. Gut ist, dass sich die Aarhus Universität bemüht, jedem Studenten ein Platz in einem Wohnheim zu organisieren. Dadurch ist z.B. für mich schon einmal die stressige Wohnungssuche weggefallen. Zudem wird man einem dänischen Mentor zugeteilt, der einem Fragen beantworten und nach der Ankunft Aarhus zeigen soll.

Anreise

Da Aarhus von Berlin mit dem Auto nur ca. 6 Autostunden entfernt ist, wurde ich von meiner Mutter hingefahren. Dies hatte den Vorteil, dass man nicht auf die Anzahl der Gepäckstücke achten musste und bereits einen Grundstock an Lebensmitteln einführen konnte. Ansonsten kann man aber auch mit dem Zug oder mit dem Flixbus nach Aarhus reisen.

Unterkunft

Wie oben bereits erwähnt, versucht die Aarhus Universität jedem Studenten eine Unterkunft in einem Studentenwohnheim zu vermitteln. Allerdings ist dies bei einer großen Anzahl von Studenten (vor allem im Wintersemester) nicht immer möglich. Das sollte man im Hinterkopf haben und sich rechtzeitig auch anderweitig informieren. Dennoch denke ich, dass die von der Universität vorgeschlagenen Wohnmöglichkeiten am kostengünstigsten sind, zumal eine Wohnung in Aarhus auch nicht leicht zu finden ist. Es gibt unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten:

1. schlichte Studentenwohnungen im Studentenwohnheim, in dem man sein eigenes Bad und Küche hat,
2. Wohnheime, in denen man zwar sein eigenes Zimmer und Bad hat, sich aber die Küche mit anderen teilen muss,
3. Studentenwohnheime in denen man sowohl Bad als auch Küche mit bis zu 12 Personen teilt,
4. die Zahl der Mitbewohner ist variabel (von 0-12).

Jede dieser Varianten hat seine Vor- und Nachteile und man sollte individuell für sich entscheiden, welche Wohnsituation am besten für einen ist. Jedoch sollte erwähnt werden, dass man natürlich schneller Anschluss und neue Freunde findet (eventuell auch Einheimische), wenn man sich mit ihnen Bad oder Küche teilt. Viele meiner Freunde haben auch Kochabende in ihren Gemeinschaftsküchen veranstaltet, bei denen jeder typische Speisen aus seiner Heimat anbot. Allzu pingelig darf man bei einigen Wohnungen nicht sein, da die Küchen teilweise echt dreckig und die Bäder nicht immer sauber waren.

Bei der Universität können Präferenzen wie z.B. Nähe zur Uni, eigenes Bad etc. angegeben werden. Die meisten Residenzen befinden sich in der unmittelbaren Umgebung von der Universität. Ich selber habe in dem Skejbygårds Kollegiet gewohnt (welches von anderen als weiter weg von der Uni empfunden wurde) allerdings habe ich auch nur 15 Minuten mit dem Fahrrad zur Uni gebraucht. Es gibt jedoch auch Wohnheime die weiter entfernt waren und in Vierteln lagen, die soziale Brennpunkte darstellen. Dies war natürlich schwerer für die dort lebenden Studenten.

Die Mieten sind nicht viel teuer als in Berlin, ich habe so um die ca. 400 € warm bezahlt, inklusive Internet und Strom. Die Wohnungen sind verschieden ausgestattet, so waren bei mir z.B. einen Tisch, Bett, Schränke und Stühle, sowie Geschirr vorhanden.

An sich ist das Skejbygårds Kollegiet und generell Skejby als Wohngegend sehr zu empfehlen.

Transportmittel

Ganz wichtig in Aarhus ist das Fahrrad. Und ganz wichtig hierbei zu erwähnen ist, Aarhus ist nicht flach, sondern hat sehr viele Hügel, die täglich bezwungen werden müssen. Fahrräder kann man vor Ort gebraucht kaufen und nach seinem Aufenthalt versuchen, wieder zu verkaufen. Es gibt

entsprechende Facebook Seiten wie z.B. Secondhand bike aarhus og midtjylland. Ich habe mein Fahrrad von zu Hause mitgenommen, was auch eine gute Alternative ist, wenn man per Auto anreist. Auf jeden Fall ist ein Fahrrad eindeutig ein „Muss“, denn der verwöhnte Berliner ist dann doch sehr aufgeschmissen, wenn in Aarhus die Busse nur stündlich und ab bestimmten Uhrzeiten gar nicht mehr fahren. Deswegen war Busfahren für mich gar keine Option. Zur Zeit wird eine Straßenbahn in Aarhus gebaut, die dann ab Herbst wohl auch in Einsatz genommen werden kann und so zusätzlich noch ein weiteres Transportmittel darstellt. Taxis sind generell viel zu teuer und es gibt keine Bahnen, die innerhalb von Aarhus fahren. Somit ist man komplett auf sein Fahrrad angewiesen, egal bei welcher Wetterlage (es ist immer sehr sehr windig in Aarhus, was beim Fahrradfahren äußerst anstrengend ist, da es scheint, dass man egal in welche Richtung man fährt Gegenwind hat). Man härtet schnell ab, hat aber auch schon seine sportliche Betätigung bewältigt.

Universität

Eins muss auf jeden Fall betont werden: Die Aarhus Universität hat wirklich viel dazu beigetragen, dass man sich schnellstmöglich intrigieren und Freunde finden konnte. So gab es eine Introweek, in der man wichtige Informationen erhalten hat, aber in der auch Kennlern- und Teambuildingaktivitäten angeboten wurden. Somit hat man gleich in den ersten Tagen viele Leute kennen gelernt. Falls man Probleme hatte, konnte man sich immer an die entsprechenden Ansprechpartner wenden. Das Housing Office war immer sehr sehr hilfreich und zuvorkommend, allerdings hatte ich kleinere Probleme mit meinen allgemeinen internationalen Ansprechpartner von der Aarhus Universität. Man kann sich bei Fragen aber auch immer an die Professoren wenden, die alle durchweg sehr sehr freundlich waren. Generell nennen sich alle Dänen beim Vornamen, was für uns Deutsche sehr ungewohnt war, alle Professoren mit Vornamen anzusprechen. Es besteht auch ein eher freundschaftliches Verhältnis zu den Lehrenden als ein Autoritätsverhältnis. Alle Unterrichtsräume und auch die Bibliotheken sind in einem sehr guten Zustand. Zudem ist die große Bibliothek

„Dokk 1“ am Hafen auch zum Lernen sehr zu empfehlen.

Kurse

Pro Semester wählt man 3 Kurse aus (30 ECT), die je drei Wochenstunden in Anspruch nehmen. Man hat somit genug Zeit für andere Aktivitäten. Die Qualität der Lehrveranstaltungen variiert stark und ist nicht mit dem Niveau der Veranstaltungen an der Humboldt Universität zu vergleichen. In vielen Kursen muss man zwar einige Seiten lesen, aber allgemein ist es nicht schwer, gute Noten mit wenig Lernaufwand zu erzielen. Deswegen kann man gelassen Kurse wählen, deren Themen einen wirklich interessieren. Das Lernklima ist sehr angenehm. Da die für uns entscheidenden Kurse natürlich die englischsprachigen sind, findet man da zum Großteil Erasmus-Studenten. So können noch einfacher Freundschaften geschlossen werden. Man sollte gleich von Anfang an darauf achten, die universitären Anforderungen (z.B. ein nationaler Kurs) zu erfüllen, da nicht allzu viele Kurse angeboten werden. Die Prüfungen sind mündlich (15-20 min pro Student) und im Vergleich zu den Prüfungen an der Humboldt Universität sehr leicht. Die Professoren können sehr gutes Englisch und ich hatte nie Probleme sie zu verstehen oder ihnen zu folgen. Gute Englischkenntnisse sind hierbei natürlich ein „Muss“.

Dänisch

Es werden kostenlose Dänischkurse bei Leardansk angeboten. Viele Studenten haben diese anfangs besucht, aber leider sind sie sehr zeitaufwendig, sodass die Mehrheit der Studenten diese abgebrochen hat. Ich habe einen Crashkurs für die ersten 2 Wochen belegt, dieser war sehr zeitintensiv und leider während der Kennlernphase. Generell ist das Lerntempo in diesen Kursen gemäßigt. Mit Englisch kommt man überall bestens aus, da die meisten Dänen Englisch sprechen. Auch im Supermarkt und im Alltag kann man sich die Bedeutung der meisten Wörter, ohne große Vorkenntnisse in Dänisch, erschließen. Ich würde empfehlen, zumindest zu den ersten Stunden der kostenlosen Dänischkurse zu gehen und dann für sich selbst zu entscheiden, wie es weitergehen soll. Ansonsten helfen Sprachenapps wie „Babbel“, um schon Vorab einige wichtige Wörter zu lernen.

Kosten

Eins Vorweg: In Dänemark ist wirklich leider fast alles deutlich teurer als in Deutschland. In der Zeit, in der ich in Aarhus war, bin ich nicht groß durch die

Läden gezogen, da es die meisten Marken auch in Deutschland gibt und diese hier deutlich billiger sind. Da ich mit dem Auto angereist bin, habe ich komplett alle Kosmetika aus Deutschland mitgebracht. In Dänemark gibt es eine Alkohol- und eine Süßigkeitensteuer, aber auch bei allen anderen Lebensmitteln ist man etwas schockiert, wenn man an der Kasse steht. Außerdem sollte man sehr stark darauf achten, ob die Produkte nicht bereits vom Schimmel befallen sind. Ich habe eigentlich jedes mal verschimmelte Produkte in den Auslagen entdeckt. Man sollte definitiv darauf achten, wo man einkaufen geht. Es gibt Supermarktketten wie Aldi, Lidl und Netto, die eher die billigen Varianten darstellen, und dann größere Supermärkte wie Førtex und Kvickly, die deutlich teuer sind, aber dafür auch deutlich mehr Auswahl haben. Die Auswahl an Lebensmitteln ist bei weitem nicht so groß und vielfältig wie in Berlin.

Freizeit

Aarhus ist eine Studentenstadt, das heißt, dass immer etwas los ist. Das Studenthus bietet jeden Dienstag eine „International Night“ im Studenthus an, bei denen es unterschiedliche Mottos (Welcome to Denmark, 90s, Halloween etc.) gibt und man gut andere Internationals kennen lernen kann. Ansonsten werden auch oft donnerstags Partys im Studenthus angeboten. Donnerstags wird aber auch in den einzelnen Wohnhäusern gefeiert. Freitags gibt es die berühmt berüchtigten Fridaybars, die innerhalb der Fakultätsgebäude stattfinden und bei denen man auch gut Einheimische kennen lernen kann.

Das Studenthus bietet auch Trips nach Legoland, Skagen usw. an, die sehr zu empfehlen sind.

Es gibt in Aarhus auch viele Clubs und Bars, Cafes und Restaurants, die sehr „hugge“ (Dänische Lebensweisheit) sind, allerdings ist man auch hier bei den Preisen etwas erschüttert.

Aarhus ist die zweitgrößte Stadt in Dänemark (nach Kopenhagen), für einen Berliner wie mich, jedoch auch sehr übersichtlich.

Es gibt einige Sportclubs und auch Fitnesscenter. Ich habe z.B. Rugby gespielt. Sport und andere Aktivitäten erleichtern definitiv den Kontakt zu Einheimischen.

Ansonsten ist das Kino im Hauptbahnhof sehr gut und nicht wirklich teurer als in Berlin (ca. 10 €). Es gibt viele Events in Aarhus und Konzerte. Der Besuch

der Museen wie z.B. das berühmte Aros oder „Den Gamble By“, sind zu empfehlen. Aarhus ist 2017 die Kulturhauptstadt!!!

Umgebung

Aarhus liegt direkt am Meer, so dass man (falls das Wetter mitmacht, was nicht immer der Fall ist) im Sommer viel Zeit am Strand verbringen kann. Aarhus ist sehr grün und hat viele Wälder und Parkanlagen, die perfekt zum Joggen oder für Spaziergänge sind. Leider regnet und stürmt es sehr oft. Andere Städte wie Kopenhagen oder Malmö sind für wenig Geld innerhalb von ca. 4-5 Stunden mit Bus oder Zug erreichbar. Es gibt auch viele günstige Flüge von dem Flughafen Billund zu allen möglichen Städten in Europa.

Fazit

Alles in allem ist Aarhus sehr zu empfehlen. Es ist sehr leicht den Anschluss zu finden und es werden sehr viele Aktivitäten, auch von der Universität, angeboten. Es kommen Studenten von vielen Ländern dieser Welt zusammen und man lernt sehr viel über andere Kulturen. Ich habe Freundschaften mit Japanern, Ägyptern, Engländern, Mexikanern, Schweden, Norwegern und natürlich auch mit Dänen geschlossen. Das Jahr war eine – wenn auch etwas nasse und windige – Bereicherung für mich.